



Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm

G e s u n d h e i t s a m t

Krätze (Skabies)

Was ist Krätze	<p>Die Krätze, medizinisch als Skabies bezeichnet, ist eine durch die Krätzmilbe verursachte ansteckende Hautkrankheit des Menschen. Die Erkrankung kommt weltweit vor, gefährdet die Gesundheit in der Regel nicht, ist aber lästig. Die kaum sichtbaren Krätzmilben (0,3-0,5 mm) graben sich in die obere Hautschicht des Menschen ein. Sie leben vier bis sechs Wochen und legen in dieser Zeit täglich mehrere Eier und auch Kot in die Hautgänge. Das verursacht nach einiger Zeit Hautreaktionen.</p> <p>Außerhalb des Menschen können die Krätzmilben noch für etwa ein bis zwei Tage in Kleidung oder Bettwäsche überleben. Besonders dort, wo Menschen auf engem Raum zusammenleben, können sich Krätzmilben verbreiten. Daher kommt es gelegentlich zu Krankheitshäufungen, vor allem in Gemeinschafts- oder Pflegeeinrichtungen.</p>
Übertragungswege	<p>Die Übertragung erfolgt direkt von Mensch zu Mensch durch engen Hautkontakt (beim gemeinsamen Spielen, bei der Körperpflege, beim Kuscheln, Schlafen in einem Bett, Sexualkontakt). Das Risiko einer Übertragung zwischen Personen hängt von der Intensität des Befalls, der Intimität und der Dauer des Körperkontaktes ab.</p> <p>Kurzes Händeschütteln oder eine kurze Umarmung führen in der Regel nicht zu einer Übertragung. Eine Infektion über unbelebte Gegenstände (z.B. über Bettwäsche, Handtücher, Kleidung, Plüschtiere etc.) ist möglich, spielt jedoch eine untergeordnete Rolle.</p> <p>Ausnahme: Bei der hoch ansteckenden Form der Krätze mit starker Krustenbildung, der sogenannten Borkenkrätze, ist die Anzahl der Milben auf der Haut sehr hoch, sodass hier auch ein kurzer Hautkontakt zur Ansteckung führen kann.</p>
Inkubationszeit	<p>Erstinfektion 2-6 Wochen, bei einer Wiederansteckung 1-2 Tage</p> <p>In diesem Zeitraum verspürt der Patient so gut wie keine Symptome, trägt aber bereits zur Weiterverbreitung der Krankheit bei. Erst nach dieser Zeit tritt das charakteristische Krankheitsbild der Skabies auf.</p>
Dauer der Ansteckungsfähigkeit	<p>Krätze ist ansteckend, solange lebende Krätzmilben vorhanden sind.</p> <p>Nach ein-, oder zweimaliger Anwendung von Skabiziden (siehe Therapie) sind Erkrankte in der Regel nicht mehr ansteckend.</p>
Krankheitsbild	<p>Brennen der Haut und Juckreiz, der bei Bettwärme besonders stark ausgeprägt ist</p> <p>Der Juckreiz kann sich auf Hautregionen ausbreiten, die nicht direkt von Krätzmilben betroffen sind.</p> <p>Befallen sind vor allem Zwischenräume von Fingern und Fußzehen, Handgelenke, Knöchel, Achseln, Ellenbogen, Brustwarzen und der Genitalbereich. Insbesondere bei Säuglingen und Kleinkindern können auch der behaarte Kopf, das Gesicht sowie Hand- und Fußflächen</p>

Quellen:

www.rki.de

<http://www.infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/kraetze-skabies/>

https://www.lgl.bayern.de/downloads/gesundheitsinfektionsschutz/doc/merkblatt_skabies_gemeinschaftseinrichtungen.pdf

Stand: 1.2020

	<p>betroffen sein.</p> <p>Typisch sind feine, dunkle und unregelmäßige Linien auf der Haut, die aber schwer mit bloßem Auge zu erkennen sind. Sie entstehen durch Milbengänge in der Haut. Die Haut reagiert nach einiger Zeit mit stecknadelgroßen Bläschen, geröteten erhabenen Knötchen oder Pusteln.</p> <p>Bei längerem Befall kann sich als Reaktion auf die Ausscheidungen der Milbe ein großflächiger allergischer Hautausschlag entwickeln.</p> <p>Unbehandelt verläuft die Krätze häufig chronisch, kann aber auch nach einiger Zeit spontan ausheilen.</p>
<p>Therapie</p>	<p>In Deutschland wird meist Permethrin 5%-Creme zur Ganzkörperbehandlung eingesetzt. Neugeborene und Kinder im Alter von 2-23 Monaten sollten stationär behandelt werden.</p> <p>Die Behandlung erfolgt gemäß den Angaben des behandelnden Arztes.</p> <p><u>Häufiges Therapieschema:</u> Behandlung an Tag 0, erneut an den Tagen 1 und 14.</p> <p>Die Creme muss für 8-12 Stunden auf den ganzen Körper aufgetragen werden, danach wird abgeduscht.</p> <p>Ivermectin-Tabletten stellen eine Alternative in der Bekämpfung der Skabies dar. Dieses gegen Milben, Läuse und Fadenwürmer hochwirksame Medikament ist in Deutschland jedoch nicht zur Behandlung der Skabies zugelassen, wäre aber aufgrund seiner hohen Effektivität und sehr guten Verträglichkeit eine wirkungsvolle Alternative zur Permethrin-Creme. In speziellen Ausnahmefällen kann das Gesundheitsamt bei Ausbrüchen dieses Medikament zum Einsatz bringen.</p> <p>Der Juckreiz kann nach Behandlung noch für ein bis zwei Wochen anhalten.</p> <p>Nach der eigentlichen Behandlung des Scabies kann ein juckendes Ekzem auftreten. Daher soll die Haut mit einer pflegenden, ggf. juckreizhemmenden Salbe (eventuell mit einem lokalen Kortikosteroid) behandelt werden.</p>
<p>Maßnahmen bei engen Kontaktpersonen</p>	<p>Ermittlung der Kontaktpersonen mit <u>engem</u> körperlichen Kontakt (z.B. Familienangehörige, Intimpartner);</p> <p>Kontrolle und möglichst Mitbehandlung aller Personen mit engem körperlichen Kontakt, auch wenn noch keine Symptome vorliegen;</p>
<p>Wie kann ich mich schützen?</p>	<p>Schutzmaßnahmen im Vorfeld sind in der Regel kaum möglich, da Krätze bereits unbemerkt vor Beginn der Beschwerden übertragen werden kann. Bei bekanntem oder möglichem Befall sollte für die Zeit der Ansteckungsdauer enger Kontakt zu Betroffenen gemieden werden.</p> <p>Falls sich Körperkontakte mit Erkrankten nicht vermeiden lassen, zum Beispiel bei der Körperpflege von Kindern oder Pflegebedürftigen, sollten langärmelige Kleidung und Einmalhandschuhe getragen werden.</p>
<p>Maßnahmen in Gemeinschaftseinrichtungen</p>	<p>Personen mit Skabies (bzw. Personen mit Verdacht auf Skabies) dürfen Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder und Jugendliche solange nicht besuchen, bis nach ärztlichem Urteil eine Weiterverbreitung der Krätze nicht mehr zu befürchten ist. Die Milbenfreiheit wird nach einer Kontrolluntersuchung durch den behandelnden Arzt festgestellt.</p> <p>Es soll sorgfältig nach engen Kontaktpersonen gesucht werden, um eine zeitgleiche</p>

	<p>Behandlung bzw. adäquate Information zu ermöglichen.</p> <p>Aushang platzieren ggf. zusätzlich aktiv verteilen</p> <p><u>Zu Hause:</u></p> <p>Wäschewechsel (Körperkleidung, Unterwäsche, Schlafkleidung Bettwäsche, Handtücher, ggf. Bettdecken) 1x täglich bis nach Behandlung und Kontrolle beim Betroffenen keine lebenden Krätzmilben mehr nachgewiesen werden;</p> <p><u>In der Einrichtung:</u></p> <p>Schlafkleidung, Wechselkleidung, Hausschuhe, Gummistiefel, Schürzen zur Aufbereitung mit nach Hause geben, Wechsel der Bettwäsche, Aufbereitung von Kuschtieren, Kissenbezügen, Decken und ggf. Puppenkleidern oder Verkleidungsmaterialien, etc.</p> <p>Wäsche bei mindestens 60°C waschen. Bei mehr als 50°C sterben die Milben innerhalb von 10 Minuten ab. Wäsche in Einrichtungen sollte in Industriemaschinen bei mindestens 60°C gewaschen werden.</p> <p>Gegenstände mit längerem Körperkontakt wie Schuhe oder Plüschtiere, die nicht gewaschen oder gereinigt werden können, sollten für mindestens vier Tage bei über 20°C in verschlossenen Plastiksäcken trocken gelagert werden.</p> <p>alternativ: Trockner über 50°C für mindestens 10 Minuten oder Einfrieren in Plastiktüte für mindestens 24 Stunden in Tiefkühlschrank</p> <p>Polstermöbel können mit dem Staubsauger gereinigt werden oder für mindestens vier Tage lang nicht benutzt werden.</p> <p>Hinweis: Desinfektion ist nicht wirksam!</p>
<p>Wiederzulassung in die Gemeinschaftseinrichtung</p>	<p>Nach Abschluss der ersten ordnungsgemäßen Behandlung mit topischem Antiskabiosum bzw. 24 Stunden nach Einnahme von Ivermectin (dies gilt nicht für Patienten mit Skabies crustosa) können Betreute und Betreuer die Einrichtung wieder besuchen.</p> <p>Vor Wiederzulassung ist es sinnvoll einen Nachweis über die ärztliche Verschreibung einer Therapie zu verlangen. § 34 IfSG fordert keine schriftliche Bescheinigung über das ärztliche Urteil, dennoch kann diese zur Absicherung aller Beteiligten zweckmäßig sein.</p>

Die Erkrankung ist der Leitung der Gemeinschaftseinrichtung unverzüglich mitzuteilen (§ 34 Abs. 5). Die Leitung der Einrichtung muss unverzüglich das zuständige Gesundheitsamt benachrichtigen (§ 34 Abs. 6).

Therapie der gewöhnlichen Skabies (gemäß Leitlinie der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) zur Skabies)

<p>Topische Antiscabiosa</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung des gesamten Körpers lückenlos vom Unterkiefer abwärts einschließlich der Retroaurikularfalten (wichtig: auch Intimbereich, Hände und hinter dem Ohr!) • Achtung: Zwischendurch nicht Händewaschen, damit man die Salbe nicht abwäscht bzw. nach dem Händewaschen nachcremen! • Permethrin 5% - Creme, einmalig für 8 - 12 Stunden. Am besten über Nacht auftragen und dann abwaschen/abdsuschen • Benzylbenzoat Emulsion 25% (für Kinder 10%), an 3 aufeinanderfolgenden Tagen auftragen und dann am 4. Tag abwaschen/abdsuschen • Crotamiton 10% (Lösung, Creme, Salbe) bzw. 5% (Gel) an 3 - 5 aufeinanderfolgenden Tagen auftragen und dann abwaschen/abdsuschen
-------------------------------------	--

Quellen:

www.rki.de

<http://www.infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/kraetze-skabies/>
https://www.lgl.bayern.de/downloads/gesundheit/infektionsschutz/doc/merkblat_skabies_gemeinschaftseinrichtungen.pdf

Stand: 1.2020

	<ul style="list-style-type: none"> • Im Anschluss an die topische Behandlung mit milden Salben oder Cremes behandeln, um Austrocknung/Irritationen der Haut zu vermeiden/zu vermindern
Systemische Therapie	<ul style="list-style-type: none"> • Ivermectin oral; einmalig 200 µg/kg Körpergewicht
Postskabiöses Ekzem	<ul style="list-style-type: none"> • Topische Kortikosteroide

Links für fremdsprachige Infos zu Krätzmilbenbefall, Therapie und Maßnahmen

Auf der Seite der British Association of Dermatologists (BAD) findet sich Informationsmaterial zu Skabies mit Übersetzungen in diverse Sprachen:

<http://www.bad.org.uk/for-the-public/translated-patient-information-leaflets>

Zusätzlich gibt es eine niederländische Internetseite mit Informationsmaterial für Asylsuchende zum Thema Skabies:

<http://www.goviralgo.nl/scabies>

Weitere Infos (auf Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Türkisch, Arabisch) finden sich auf den Seiten der BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung):

<http://www.infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/>

Quellen:

www.rki.de

<http://www.infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/kraetze-skabies/>

https://www.lgl.bayern.de/downloads/gesundheitsinfektionsschutz/doc/merkblatt_skabies_gemeinschaftseinrichtungen.pdf

Stand: 1.2020